



Beim Auftakt der Frauenaktionswochen mit Wanderausstellung im Bonndorfer Rathaus war auch Isabelle Müller (rechts) anwesend. Die Autorin las im Anschluss aus ihrem Buch „Phönix Tochter“. Mit 45 Jahren hat die Tochter einer Vietnamesin und eines Franzosen ihre Biographie veröffentlicht. Darin verarbeitet sie ihre Kindheit zwischen Armut und Gewalt. BILD: DEINZER

Armut hat viele Gesichter

- Ausstellung und Lesung zu Frauenaktionswochen
- Problem betrifft viele Alleinerziehende

VON GUDRUN DEINZER

Bonndorf – „Armut ist nicht nur das Fehlen von Geld, Armut ist auch Ausgrenzung“, erklärt Bürgermeisterstellvertreterin Mechthild Frey-Albert zum Auftakt der Frauenaktionswochen des Landkreises am Dienstagabend im Bonndorfer Rathaus. Dort findet in diesem Jahr die dazu gehörige Wanderausstellung statt, die sich mit dem Thema Armut von Frauen und deren Kindern beschäftigt. Ebenso gibt es viele Aktionen, die bis in den November im Landkreis stattfinden.

Anja Strittmatter hatte für das Familienzentrum die Federführung der Veranstaltung übernommen. Diese wird in Zusammenarbeit mit den Landfrauen, der Katholischen Frauengemeinschaft und des Caritasverbandes Hochrhein

ausgerichtet. Deren Vertreterinnen, Karola Morath, Rita Schüle und die in Doppelrolle anwesende Mechthild Frey-Albert waren unter den knapp 30 interessierten Frauen, die der Einladung gefolgt waren. Einziger Mann war BoNi (Bonndorfer Netzwerk Idee)-Chef Felix Schüle, der zur Umrahmung den Simon & Garfunkel Hit „Kathys Song“ und Phil Collins' „Another Day in Paradise“ intonierte.

„Wir wollen Frauenarbeit nach Augen in die Regionen bringen“, begründete Anette Klaas, Gleichstellungsbeauftragte des Landkreises, die dezentrale Veranstaltungsorganisation. Frauen müssten vor Ort vernetzt sein. „Chancengleichheit muss vor Ort verankert werden“, sagte sie und fügte hinzu, „in Bonndorf läuft das“. Klaas gab unumwunden zu, dass sie persönlich noch nie Armut erfahren habe. Selbst bei ihrem Aufenthalt in Peru habe sie exorbitantes Reichtum kennen gelernt, der allerdings direkt neben bitterer Armut gelebt wurde. In ihrer beruflichen Praxis würde sie sich deshalb vor allem mit Hartz-IV Empfängerinnen und

auch 1-Euro-Jobberinnen auseinandersetzen. Es stimme sie nachdenklich, dass sie es hier hauptsächlich mit alleinerziehenden Müttern zu tun habe.

„Es geht darum, herauszufinden, welche Möglichkeiten es gibt“, erklärt Schüle bei ihrem Rundgang durch die Ausstellung, die ursprünglich vom Zentrum für Frauengeschichte in Oldenburg stammt. „Inzwischen gibt es viele Chancen“, berichtet die Vorsitzende der katholischen Frauengemeinschaft gegenüber dieser Zeitung. Allerdings müssten die Frauen sich dafür outen und „auf den Weg machen“. Die vielen Gesichter der Armut werden in dieser Ausstellung aufgegriffen. Dass Information und Bildung eine große Rolle bei dem Weg aus der Misere spielen, zeigen nicht zuletzt gewählte Zitate wie „Da versuche ich schon zu sparen, indem ich Suppe aus der Dose koche“. Es stammt von einer Betroffenen, die offensichtlich nicht weiß, dass kaum etwas teurer ist, als Fertigprodukte. An den Besuch der Ausstellung schloss sich die Lesung der Autorin Isabelle Müller, über ihre Kindheit in Armut an.

Autorin erzählt aus eigener Erfahrung

Ein Höhepunkt zum Auftakt der Frauenaktionswochen ist die Lesung von Isabelle Müller aus ihrem autobiografischen Buch „Phönix Tochter“

Bonndorf (gud) „Ich gehöre zu den Menschen, die in kürzester Zeit viel erlebt haben“, erzählt Isabelle Müller zu Beginn ihrer Lesung. Als die 47-Jährige ihr Buch vor zwei Jahren vorgestellt hatte, wurde sie gefragt, wie ein so junger Mensch schon eine Autobiografie schreiben könne. „Das Leben schreibt

die besten Geschichten“, sagt Müller. „Verschiedene, nicht immer glückliche“. Die Tochter einer Vietnamesin und eines französischen Soldaten hat Armut in all ihren Facetten erlebt. Ihre Kleider stammten größtenteils von der Mülldeponie. Die französischstämmige Familie ihres Vaters verachtete und demütigte ihre asiatische Mutter in vielfältiger Weise. Dabei liebt und verehrt Isabelle ihre Mutter Loan, die mit zwölf Jahren vor der Verheiratung geflohen ist. Über viele Umwege lernte sie ihren späteren Mann kennen und folgte ihm nach Frankreich. Dort hat sie ohne Unterstützung ein Haus und einen Gar-

ten errichtet. Währenddessen entwickelte sich Isabelles Vater, inzwischen arbeitslos, zum Menschenhasser. Isabelle Müller, jüngstes von fünf Kindern, wehrt sich „mit Köpfchen“, wird immer wieder Schulbeste. Sie bekommt ein Stipendium, macht den Übersetzer und geht auf eigene Faust nach Deutschland. Trotz aller Tragik in dieser Lebensgeschichte soll das auch die positive Botschaft ihres Buches sein: „Der Armste von heute ist vielleicht der Reichste von morgen.“

Infos im Internet:
www.isabellemueller.de

Segen für die große Kirchenglocke

Am Donnerstag werden die beiden Glocken von Spezialisten in den Ewattinger Turm der Pfarrkirche St. Gallus gehievt

Ewattingen (sbm) Was Anfang Juli mit dem spektakulären Schaugguss vor Ort und der Weihe der kleinen Glocke für die Pfarrkirche St. Gallus in Ewattingen begonnen wurde, fand nun mit der Weihe der großen Glocke am vergangenen Sonntag seine Vollendung. Nach dem derzeitigen Stand wird die Beschaffung der beiden Glocken rund 55 000 Euro kosten. Dies ist einiges mehr, als man hierfür veranschlagt hatte. Einer der Gründe ist der enorm gestiegene Weltmarktpreis für Rohmetalle. Weitere Spenden zur Finanzierung werden gerne angenommen.

Dekan Peter Nicola weihte die neue Glocke Christus dem Herrn. Sie ist mit einem Relief versehen, auf dem der wie-

derkehrende Jesus mit einem Buch in der Hand zu sehen ist. Darin sind die Worte eingraviert „Ich bin der Weg“. Peter Nicola rief in seiner Predigt die Gläubigen dazu auf, sich stets daran zu erinnern, wem diese geweiht ist. Außerdem soll beim Läuten der Glocke stets der Pfad gehen werden, den Christus vorgibt. Dann nämlich würden wir Orientierung finden. Wenn wir diesem Weg folgen“, so Peter Nicola. „dann tragen wir mit dazu bei, unsere Schöpfung zu bewahren und auf einen guten Weg zu führen, was uns gerade am Erntedanksonntag in besonderer Weise bewusst werden sollte.“ Eingraviert in die Glocke sind auch die Worte: „Gott allein zur Ehre“.

Nach der Weihe lud Peter Nicola die Ewattinger dazu ein, sich die Glocke aus der Nähe zu betrachten. „Kommen sie nun näher, so nahe sehen sie die Glocke nie wieder“. Dabei musste er für viele Fragen beantworten.

Der eigentlichen Glockenweihe ging eine feierliche Vesper voraus, die vom örtlichen Kirchenchor musikalisch um-

NACHRICHTEN

POLIZEIMELDUNG

31-jähriger Mopedfahrer bei Unfall verletzt

Bonndorf – Ein 31 Jahre alter Mopedfahrer musste am Dienstagabend nach einem Verkehrsunfall ins Krankenhaus nach Neustadt gefahren werden. Zum Unfall kam es, als eine 55 Jahre alte Autofahrerin mit ihrem Mercedes von der Martinstraße nach links in die Alpenstraße abbiegen wollte. Beim Abbiegevorgang übersah sie den entgegenkommenden Mopedfahrer. Bei der Kollision stürzte der 31-Jährige und sein Kleinkraft rutschte gegen einen an der Einmündung stehenden Nissan. Nach Angaben der Polizei entstand ein Sachschaden in Höhe von etwa 2500 Euro.

NOTIZEN

BONNDORF

Der etwas andere Stammtisch findet am Donnerstag, 6. Oktober, um 19.30 Uhr im Gasthaus Lindenbuck in Bonndorf statt. Eingeladen sind alle, die über Gott und die Welt diskutieren möchten.

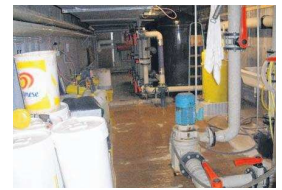
Der Imkerverein Bonndorf lädt am Donnerstag, 6. Oktober, zu seinem monatlichen Stammtisch im Lehrbienenstand um 19.30 Uhr ein. Thema ist unter anderem der Weihnachtsmarkt. Eingeladen sind alle Imkerkollegen mit Frauen und Freunde des Imkerwesens.

Der Blutspendedienst des Deutschen Roten Kreuzes und der DRK-Ortsverein Bonndorf bieten am Freitag, 7. Oktober, von 14.30 bis 19.30 Uhr einen Blutspendetag in der Stadthalle Bonndorf, Schwimmbadstraße 10, an. Der DRK Ortsverein Bonndorf, der seit 1966 diese Termine anbietet, erwartet am Freitag den 18 000. Spender, der noch am selben Tag geehrt wird.

WUTACH

Die Messfeier, die am Freitag, 7. Oktober, um 10 Uhr in Ewattingen geplant war, fällt aus. Dafür um 14 Uhr eine Messfeier in der Ewattinger Pfarrkirche für die verstorbene Hedwig Zimmermann mit anschließender Beerdigung.

Weitere Nachrichten aus Bonndorf auf Seite 24



Im Technikraum des Ewattinger Hallenbades trat gestern Chlogras aus. BILD: FEUERWEHR

Chlograsunfall im Hallenbad Wutach

Wutach (ew) Am späten Mittwochvormittag gab es im Technikraum des Ewattinger Hallenbades einen Chlograsunfall. Die 50-jährige Assistentin des Bademeisters, der sich momentan im Urlaub befindet, entdeckte eine undichte Leitung, amte dabei Chlogras ein und musste ins Donauschinger Krankenhaus gebracht werden. Beim Einsatz verletzte sich ein Feuerwehrmann aus Ewattingen an der Hand und musste ebenfalls ins Krankenhaus gebracht werden.

Gegen 10.30 Uhr Vormittags hatte die Assistentin des Bademeisters starken Chlograsgeruch im Technikraum, der sich im Keller des Gebäudes befindet, wahrgenommen. Aus einem Rohr tropfte eine Flüssigkeit, am Boden hatte sich bereits eine Pfütze gebildet. Sofort verständigte sie den für die Technik im Hallenbad zuständigen Bauhelfer. Der rief den Kommandanten der Ewattinger Feuerwehr, Frank Zimmermann. In der Sporthalle, die sich ebenfalls in diesem Gebäude befindet, befand sich eine Schulklasse, die ins Freie gebracht wurde. Die Bergwacht unter Leitung von Lothar Schmidt kümmerte sich um die Assistentin. Ein Rettungswagen aus Blumberg brachte sie ins Krankenhaus. Die Feuerwehren aus Ewattingen und Münchingen unter Kommando von Alexander Müller sperrten das Gelände weiträumig ab. Ein Atemschutztrupp ging ins Gebäude. Auch die Bonndorfer Wehr wurde alarmiert, die nach dem Eintreffen den Ewattinger Trupp ablöste. Zur Bekämpfung des Gases wurde es mit Sprühstrahl an den Boden gedrückt und nach Absprache mit der Kläranlage über den Gully in das Abwassersystem geleitet.

Ursache für den Unfall war nach ersten Ermittlungen ein defektes Dosiergerät für den Chlograsaustausch. Das Hallenbad hatte nach Revisionsarbeiten erst am 1. Oktober wieder für den Badenbetrieb geöffnet. Nachdem der Chlograsgehalt unter der Maximalen Arbeitsplatz-Konzentration lag, konnte das Bad wieder freigegeben werden. Wie Polizeisprecher Hans Stenzel gestern auf Anfrage mitteilte, hat der Polizeiposten Bonndorf die Ermittlungen aufgenommen. Untersucht wird unter anderem, ob möglicherweise fahrlässige Körperverletzung vorliegt. Die verletzte Assistentin konnte bisher noch nicht befragt werden.



Dekan Peter Nicola (rechts) aus Salem weihte die neue große Bronze-Glocke der Ewattinger Pfarrkirche. Links ist Pfarrer Michael Hipp, der die feierliche Vesper mitzelebrierte. BILD: MORATH

Der eigentlichen Glockenweihe ging eine feierliche Vesper voraus, die vom örtlichen Kirchenchor musikalisch um-

rahmt und von Dekan Peter Nicola und Pfarrer Michael Hipp gemeinsam zelebriert wurde.